

Zeitschrift: Freiburger Zeitschrift für Philosophie und Theologie = Revue philosophique et théologique de Fribourg = Rivista filosofica e teologica di Friburgo = Review of philosophy and theology of Fribourg

Band: 1 (1954)

Heft: 3

Nachruf: A.R.P. Thomas Deman O.P. (1899-1954) : in memoriam

Autor: Groner, J.F.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A. R. P. Thomas Deman O. P.

(1899–1954)

IN MEMORIAM

Mitten im verheißungsvollen Aufstieg zum Höhepunkt seines wissenschaftlichen Lebens wurde A. R. P. Thomas Deman O. P., Ordinarius für spekulative Moral an der Universität Freiburg/Schweiz, durch einen beinahe plötzlichen Tod am 26. September in die Ewigkeit abberufen. Der Schmerz über seinen Weggang trifft zwar in erster Linie die Universität Freiburg/Schweiz, die in ihm einen hervorragenden Lehrer verliert, doch darüber hinaus wird die gesamte theologische Welt seinen allzu frühen Weggang bedauern, denn sie schätzte in dem Verstorbenen einen ihrer führenden Gelehrten auf dem Gebiet der Sittenlehre und erwartete von ihm auf Grund seiner bisherigen Leistungen mit Recht einmal eine groß geschaute Synthese. Wenngleich der Hauptteil seiner Veröffentlichungen verständlicherweise im Bereich der französisch sprechenden Kultur liegt, so ist P. Deman den Lesern unserer Zeitschrift keineswegs ein Unbekannter. Es soll darum auch hier ein kurzes Bild vom Leben und Schaffen des Dahingegangenen entworfen werden.

Sein äußeres Leben verlief denkbar einfach. Er wurde am 28. Januar 1899 in Roubaix in Nordfrankreich geboren, trat mit 22 Jahren in Le Saulchoir (Belgien) in den Dominikanerorden ein (Provinz von Paris) und erhielt im Jahre 1926 die Priesterweihe. 1928 erlangte er den Grad eines Lektors in sacra theologia und dozierte anschließend im Generalstudium seiner Provinz (Le Saulchoir/Belgien und Le Saulchoir in Etioilles b. Paris). 1943 verlieh ihm der Ordensgeneral den Titel eines Magisters in sacra theologia. Nach dem Weggang von P. J. Ramirez O. P., dem bisherigen Inhaber des Lehrstuhles für spekulative Moral, wurde P. Deman vom Unterrichtsdirektorium des Kantons Freiburg als Nach-

folger berufen. Für das Studienjahr 1948/49 wählte ihn die theologische Fakultät zu ihrem Dekan.

Entsprechend seiner Begabung und Ausbildung widmete sich der Verstorbene vom Beginn seiner wissenschaftlichen Laufbahn an den Fragen der Ethik und christlichen Moral. Dabei schärfte er sich durch langjährige Bearbeitung von Bulletins über die Literatur seines Fachgebietes¹ jenen umfassenden kritischen Sinn, der ihn als Schriftsteller und Lehrer in hohem Maße auszeichnete. Treu dem Wahlspruch « Nulla dies sine linea » veröffentlichte er seit Beginn seiner Lehrtätigkeit größere und kleinere Werke, die bei seinem Tode die stattliche Anzahl von 165 Arbeiten erreichten. Was er davon selbst als « Publications scientifiques » bezeichnete, folgt in einer Liste am Schluß dieses Nachrufs.

Als Vertreter der « Praktischen » Theologie und als Mensch, der mit wachem Auge und lebendiger Anteilnahme im Geschehen der Zeit stand, begnügte sich P. Deman nicht allein mit der spekulativen Durchdringung und Kritik ethischer und moraltheologischer Probleme, sondern zeigte auch Interesse und Verantwortung für die sittlichen Fragen des Tages und die geistige und religiöse Not des im modernen Leben stehenden Menschen. So beschäftigten ihn z. B. Fragen über das Theater², er schreibt über « Die Leiden des Sünders und das Glück des Christen »³, und « Über die Ruhelosigkeit »⁴, er rückt die Aktualität der Theologie ins Licht⁵. Noch mehr ziehen ihn die spannungsreichen Jahre der Vorkriegszeit und Kriegszeit in ihren Bann, die als Hauptfrucht sein Buch *Construction de la paix*⁶ hervorbringen. Aus seinen Nachkriegsveröffentlichungen sei insbesondere noch seine Stellungnahme zum « Fall Finaly » hervorgehoben⁷.

Aus seinem priesterlichen Eifer für die sittliche Vervollkommenung des konkreten Menschen, dem er übrigens in aller Unauffälligkeit, heiteren Ruhe, Geduld und Vornehmheit als kluger Beichtvater und Seelenführer zur Seite stand, erwuchs eine Reihe von Opuscula, die mehr in das Gebiet der « Aszese und Mystik » bzw. in das der Pastoral gehören.

¹ *Revue des sciences philosophique et théologique* (Le Saulchoir, Etioles) 1929-33, 1935, 1937, 1939. *Bulletin thomiste* (Le Saulchoir, Etioles) 1929-40, 1943-46, 1947-53.

² Vgl. *La vie intellectuelle* 9 (1930) 180-196.

³ *La vie intellectuelle* 13 (1931) 32-37.

⁴ *La vie intellectuelle* 13 (1931) 59-63.

⁵ *La vie intellectuelle* 37 (1935) 210-213, signiert mit « Christianus ».

⁶ Paris 1940.

⁷ A propos de « l'affaire Finaly ». Les positions de l'Eglise. *Civitas* 8 (1953) 606-612.

Es sei hier außer seinen Bemühungen um die Sammlung « Les belles Prières »¹ sowie auf verschiedene Artikel in der Zeitschrift *Anima*² und in *La vie spirituelle*³ hingewiesen.

Über alles Besondere seiner wissenschaftlichen Art und Leistungen hinaus kennzeichnete den Heimgegangenen eine Vorliebe und bewußte Pflege des Humanistischen. Und « Humanismus » war für ihn keine leere Phrase oder nur äußeres Getändel, das mit einem Latein ciceronianischer Diktion, mit ausgewählten Formulierungen auch in neuen Sprachen sowie mit einer oberflächlichen « *propreté* » zufrieden gewesen wäre. Er suchte selbst bis in sein Innerstes hinein das klassische Ideal des ἀνὴρ καλὸς κ' ἀγαθός zu verwirklichen, und die beschwingte Gravitas seines Schrittes, die stoisch-heitere Ruhe seines Gemütes — selbst nach vielen Stunden Examina —, sowie seine stets lebenswürdige Affabilitas und wohlabgemessene « Menschlichkeit » waren nur die äußeren Zeichen seiner inneren « klassischen » Gestalt — und natürlich noch mehr als bloß dieser.

Vor allem bemerken wir die Vorliebe des Humanisten wiederum in seinen literarischen Erzeugnissen. Sie sind in spezieller Weise fast ausschließlich in *La vie intellectuelle* veröffentlicht und unterstreichen meist schon in ihren Titeln das Anliegen ihres Verfassers: « Humanisme et christianisme ». Einen typischen Ausdruck für die Denkweise des christlichen Humanisten finden wir in dem von der Académie française gekrönten Buch « *Socrate et Jésus* »⁴. Dieses etwas mehr literarisch gestaltete Werk formuliert die Grundeinstellung von P. Demans theologischem, durch und durch thomistischem Denken: die Ratio ist in der Fides eingeklammert, oder mit anderen Worten: die Theologie ist eine Wissenschaft.

Doch auch in seinen streng wissenschaftlichen Arbeiten — und nicht weniger war dies in seinen Vorlesungen der Fall — erweist sich P. Deman als Liebhaber des philosophischen Geistes Griechenlands und Roms. Nicht nur zufällig entstammt der ausgezeichnete Kommentar zum Prudentia-Band⁵ der französischen Summa-Ausgabe seiner Feder. Die deutschen Leser werden im 14. Band der Deutschen Thomasausgabe — den der Verewigte leider nicht mehr im Druck erleben

¹ Paris, Procure du Clergé.

² Vgl. Jahrgänge 1946, 1947, 1950, 1951.

³ Vgl. Jahrgänge 1945-1948.

⁴ s. u. Verzeichnis der wissenschaftlichen Veröffentlichungen Nr. 26.

⁵ s. u. Nr. 31.

konnte — bald eine nicht minder gute Leistung echt thomistischer Exegese und Kommentierung eines rein theologischen Traktates (Gnadenlehre) in Händen haben.

Gerade weil P. Deman zutiefst von der Rationabilität des Glaubens durchdrungen war und es verstand, die göttliche Offenbarung auf diese Weise vorzulegen, wurde er ein echter und großer Schüler des heiligen Thomas.

Wissenschaftliche Veröffentlichungen von P. Deman

1. *Le « Liber de Bona Fortuna » dans la théologie de S. Thomas.* RSPT 17 (1928) 38-58.
2. *Note sur l'accroissement de la charité. A propos d'un texte de S. Thomas.* RSPT 19 (1930) 107-113.
3. *Le péché de sensualité.* Mélanges Mandonnet I (Paris 1930), 265-283.
4. *Orgueil.* Dict. de théol. cath. XI/2 (1932), col. 1410-1434.
5. *Jeanne d'Arc et les dominicains.* Archivum Fratrum Praedicatorum I (1931) 366-390.
6. *Un jugement théologique sur la prétendue insoumission de Jeanne d'Arc à l'Eglise.* RSPT 20 (1931) 699-710.
7. *La théologie de l'YHOMONH biblique.* DT (Piac.) 9 (1932) 30-48.
8. *L'accroissement des vertus.* Dict. de spiritualité I (1937), col. 138-156.
9. *Péché.* Dict. de théol. cath. XII/1 (1933), col. 140-275.
10. *Probabilis.* RSPT 22 (1933) 260-290.
11. *Réflexions sur la théologie du péché.* RSPT 22 (1933) 640-659.
12. *Sur l'organisation du savoir moral.* RSPT 23 (1934) 258-280.
13. *La théologie dans la vie de S. Catherine de Sienne.* La vie spirituelle 42 (1935) [1] - [24].
14. *Eclaircissements sur Qdl. VIII, a. 13.* DT (Piac.) 12 (1935) 42-61.
15. *La sainteté de S. Thomas d'Aquin.* La vie spirituelle 42 (1935) [129] - [140].
16. *Commentaire théologique de la lettre 213 de S. Catherine sur la discrétion.* Studi Cateriniani XI (1935).
17. *Pour une théologie de l'amour d'après S. Catherine.* Studi Cateriniani XI (1935).
18. *Probabilisme.* Dict. de théol. cath. XIII/1 (1936), col. 417-619.
19. *Questions disputées de science morale.* RSPT 26 (1937) 278-306.
20. *Salamanque (Carmes de).* Dict. de théol. cath. XIV/1 (1939), col. 1017-1031.
21. *Composantes de la théologie.* RSPT 28 (1939) 386-434.
22. *Socrate dans l'œuvre de S. Thomas d'Aquin.* RSPT 29 (1940) 177-205.

23. *Témoignage d'Aristote sur Socrate*. Paris 1942, 138 p.
24. *Remarques critiques de S. Thomas sur Aristote interprète de Platon*. RSPT 30 (1941/43) 133-148.
25. *Le mal et Dieu*. Paris 1943, 190 p.
26. *Socrate et Jésus*. Paris 1944, 310 p. Italienische Übersetzung Florenz 1950; polnische Übersetzung Warschau 1953.
27. *Pour une spiritualité objective*. La vie spirituelle 71 (1944) 100-122.
28. *Le bien-être nécessaire à la vertu*. Economie et humanisme 4 (1945) 625-637.
29. *Sur le problème de l'acte de foi*. DT (Frib.) 24 (1946) 214-235.
30. *Sur l'usage de la notion de personne en philosophie morale*. Studia philosophica (Annuaire de la Société suisse de philosophie) VII (1947) 41-86.
31. *La prudence*. Übersetzung, Anmerkungen und Kommentar zu : Saint Thomas d'Aquin, Somme théologique II-II qq. 47-56, Paris 1949, 554 p.
32. *Saint Thomas, théologien de la grâce*. Revue de l'université d'Ottawa 19 (1949) 65*-79*.
33. *A propos des « Salmanticenses »*. DT (Frib.) 27 (1949) 342-351.
34. *Sur la certitude de la foi*. DT (Frib.) 28 (1950) 214-222.
35. *Französische Bemühungen um eine Erneuerung der Theologie*. Theologische Revue 46 (1950) 61-82.
Polnische Übersetzung : Ateneum Kaplańskie 53 (1950) 81-113. Längere Bearbeitung desselben Themas : Revue de l'université d'Ottawa 20 (1950) 129*-167*.
36. *De la fonction pratique de la philosophie morale*. Studia philosophica 10 (1950) 20-43.
37. *Aux origines de la théologie morale* (Conférence Albert-le-Grand 1951, Institut d'Etudes médiévales, Montréal). Paris 1951, 115 p.
38. *Le concours de la connaissance à la vertu*. Revue de l'université d'Ottawa 22 (1952) 84*-103*.
39. *Sur la justification*. DT (Frib.) 30 (1952) 376-382.
40. *Eudémonisme et charité en théologie morale*. ETL 29 (1953) 44-57.
41. *Religion et connaissance*. Actes du XI^e Congrès international de philosophie, Bruxelles 1953, vol. XI, 5-10.
42. *Le « précepte » de la prudence chez S. Thomas d'Aquin*. RTAM 20 (1953) 40-59.
43. *Le « De officiis » de S. Ambroise dans l'histoire de la théologie morale*. RSPT 37 (1953) 409-424.
44. *Der Neue Bund und die Gnade*. Anmerkungen und Kommentar des 14. Bandes der Deutschen Thomasausgabe (erscheint demnächst).